

Sprechsaal.

Antwort auf die »Offene Anfrage« des Herrn y. in Nr. 32 d. Bl.

Die Verkleinerung und Kolorierung der Zeichnungen des verlebten Künstlers ist vor Ablauf von 30 Jahren nach dessen Tod ohne Zustimmung der Erben gesetzlich unstatthaft. Denn dieselbe stellt sich als eine verbotene Nachbildung dar im Sinne des § 5 des Gesetzes vom 9. Januar 1876.

Schon die Kolorierung selbst ohne Verkleinerung des Bildes ist ein unerlaubter Eingriff in das Recht des Künstlers bezw. seiner Rechtsnachfolger.

Unerheblich ist, daß der Künstler bei Lebzeiten

andere seiner Zeichnungen selbst koloriert hat und die jetzige Kolorierung von Künstlerhand geschehen soll.*)

Zur Rechtsfrage in Nr. 44 d. Bl.

Zu einer richtigen Würdigung der in Nr. 44 angeregten Rechtsfrage, ob ein Buchbinder (Buchbinderarbeiten) Einbanddecken öffentlich und billiger anbieten dürfe, als der Verleger, dürften die weiteren Fragen beitragen:

*) Vergl. auch den Artikel »Zum Verlagsrecht« in Nr. 45 d. Bl.

Ist ein Verleger berechtigt, Buchbinderarbeiten, wie Einbanddecken, Sammelmappen und dergl., teurer (oft um 10 Prozent u. mehr) anzukufen, als sie ein Buchbinder liefert?

Ist ein Buchbinder berechtigt, ohne Genehmigung des Verlegers ein Buch einzubinden, besonders wenn er den Einband billiger als der Verleger liefert?

Ist ein Buchbinder überhaupt berechtigt, ein Buch ohne weiteres einzubinden?

Leipzig.

Lh. Knaut.

[280] Hiermit erlaube ich mir, mein seit nunmehr 10 Jahren bestehendes

Central-Bureau

für Vermittelung buchhändlerischer Geschäfts-An- und Verkäufe

zur gefälligen Benutzung für vorkommende Fälle in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Bedürfnis desselben ist von Jahr zu Jahr stärker hervorgetreten, nicht allein weil man die Zweckmäßigkeit mehr und mehr anerkannt hat, sondern weil auch die geschäftlichen Verhältnisse des Buchhandels das Bestehen eines solchen Instituts geradezu bedingen.

Unter den Sortimentern, wie unter den Verlegern, treten oft genug Verhältnisse ein, die eine Verschiebung ihres Besitzstandes als erwünscht, oft auch als notwendig erscheinen lassen. — „Wie dies bewerkstelligen?“ ist dann die erste Frage, die der Besitzer sich stellt, weil ihm stets daran liegen muß, daß seine Absicht nicht vorzeitig — nicht allgemein bekannt wird.

Hier stellt sich nun in wohlthuernder Weise mein Vermittlungs-Bureau in seinen Dienst, das in geschickter, zugleich aber auch diskreter Weise seine Absichten verwirklichen hilft. Durch dasselbe wird der Verkäufer — gegenüber dem direkten Verleger — der peinlichen Notwendigkeit überhoben, sich und sein Geschäft zu exponieren, die internen Verhältnisse desselben der Öffentlichkeit preiszugeben und seine Firma durch oft wenig ernstgesinnte oder indiscrete Reflektenten in Mißkredit bringen zu lassen.

Die Gewissenhaftigkeit meiner Vermittlung giebt dem Verkäufer die Sicherheit, daß sein Geschäft nur solchen Kauflustigen offeriert und nur solchen gegenüber diskutiert wird, die mit der realen Absicht des Erwerbs die nötigen Mittel und Kenntnisse in ausreichendem Maße besitzen.

Von vornherein aber hat der Verkäufer den Vorteil, daß ihm durch mein Vermittlungs-Bureau die nicht unerhebliche Korrespondenz mit Kaufliebhabern, die oft genug viel Unangenehmes mit sich führt, fast vollständig abgenommen wird. Die Verhandlungen mit den Kaufliebhabern werden von mir in den meisten Fällen — und wo es nur angeht — bis zu dem Stadium allein geführt, wo ein persönliches Zusammentreten des Verkäufers mit dem Reflektenten unerlässlich ist. — Eine prompte Erledigung suche ich durch energische und sorgsame Förderung zu erzielen.

Dies sind die Vorteile meiner Vermittlung für die Verkäufer.

Die Vorteile für die Käufer sind nicht minder wertvoll. — Vertrauensvoll kann jeder Kaufliebhaber mit seinen Wünschen und Absichten sich an mich wenden; er hat von vornherein die Sicherheit, daß alle seine Mitteilungen über seine persönlichen und Vermögensverhältnisse die allerdiskreteste Aufnahme finden, weil sie ja nur

den Zweck haben, zu meiner Information zu dienen und nur dann und auch nur soweit zur Kenntnis eines anderen gebracht werden, wie die Notwendigkeit dazu vorliegt. Die Kaufliebhaber haben aber auch die Gewißheit, daß ich bei der großen Auswahl der mir zum Verkauf übergebenen Objekte jedem billigen Wunsche derselben betreffs Umfang, Richtung u. Rechnung tragen kann, wie ihnen auch nur solche Offerten unterbreitet werden, die den fixierten Bedingungen thunlichst entsprechen. Es bleibt auch ihnen jede unnütze Weitläufigkeit erspart.

Durch den umfangreichen Zusammenfluß von Angebot und Nachfrage habe ich Kenntnis sowohl von Verkaufsobjekten wie von Reflektenten, die, weil sie sich der öffentlichen Bewerbung entziehen, weder dem Käufer noch dem Verkäufer durch direkten Verkehr bekannt werden.

So ermöglicht diese centrale Vermittlung, die mir einen erweiterten Gesichtskreis verschafft, ein sicheres Verfahren und schnellere Erfolge. Und auch dieser Umstand, sowie der, daß gerade die Vermittlung besonders geeignet ist, die oft hervortretenden Gegensätze in den Ansichten zu mildern und auszugleichen, wird noch wesentlich ihre Benutzung empfehlen.

Berlin W., Potsdamerstr. 122 C.

Elwin Staude, Verlagsbuchhandlung.

Pompeji.

[8937]

Werke älteren und neueren Datums über Pompeji, Herculaneum, den Vesuv, sowie Neapolitana im allgemeinen besorge ich baldigst und halte stets ein Lager davon. Nicolini, Case e Monumenti de Pompei in mehreren Exemplaren.

Meine 1879 erschienene „Bibliotheca Pompejana“ ist ganz vergriffen. Eine neue Auflage ist in Vorbereitung.

Neapel, Februar 1890.

F. Furchheim, Comm.-Geschäft für ital. Literatur.

[14] Behufs Auswahl von Clichés empfehle ich meinen

Clichés-Katalog.

Derselbe enthält in seinen vier Abteilungen (à 2 A) über 2000 Illustrationen religiösen, historischen, mythologischen Genres, Bilder aus der Natur, Landschaften, Kinderszenen, zahlreiche Initiale und Vignetten nach Originalzeichnungen der namhaftesten deutschen Künstler und bietet gewiss für jeden Verleger irgend etwas Brauchbares.

Ich liefere den Katalog auch à cond. und streiche bei Clichés-Bezügen von 100 A an den Betrag für denselben.

Leipzig.

Alphons Dürr.

Wichtig für Verleger — illustr. Journale, Kalender u.

[1143]

Aus meinem großen Vorrat von Original-Holzschnitten offeriere ich

Scharfe Galvanos

zu 10 A pro □ Cm.

und sehen Probeabzüge und mein neuestes Clichésverzeichnis auf Wunsch gern zur Verfügung.

Breslau.

Schlesische Verlags-Anstalt vormals S. Schottlaender.

Zur Ankündigung pädag. Schriften

[1185]

empfehle das in meinem Verlage erscheinende

„Ostfries. Schulblatt“

(Organ des ostfries. Lehrer-Vereins).

Auflage 500; Insertionspreis 10 A pro gespaltene Petitzelle; Beilagen 6 A.

Emden u. Borkum.

W. Haynel.

[1141]

ZENTRAL-STELLE für Dissertationen und Programme von Gustav Sock in Leipzig.

Sortiment. Verlag u. Antiquariat. Bestellungen u. Anfragen werden prompt erledigt! Angebote sind stets willkommen!

S. Stapelmohr in Genf

[2340] liefert

Sortiment der französischen Schweiz zu den günstigsten Bedingungen.

[1145] Die

G. Päß'sche Buchdruckerei Lippert & Co.

in Raumburg a/S.

(nicht zu verwechseln mit der Buchdruckerei von Gottfr. Päß in Raumburg a/S.)

empfehle ihre mit den neuesten Einrichtungen versehenen Offizin zur geschmackvollen Korrekten, sauberen und billigen Herstellung von Werken, Zeitschriften und Accidenzen. Probefolien und Kalkulationen kostenfrei.

Gef. Zuschriften bitten wir einfach an Lippert & Co. zu adressieren.

Kommissionär: Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[5630] Buchhändler-Feder, EF. u. F. Spitze, anerkannt vorzüglich. Gross direkt franko für 1 A 50 A.

Hildburghausen.

Kesselring'sche Hofbuchh.